

Waldbögelein mit süßem Klang
Dem lieben Gott singt Preis und Dank.
Im Walde!

Heißa! im hohen Waldeszelt,
Da ist die Luft, die mir gefällt,
Da will ich schwimmen hin und her
Im thauig grünen Blättermeer.
Im Walde!

(Raabe.)

Es ist gut, daß Meilers im Anfang Juli nach Mecklenburg gekommen sind, da können die Pferde noch entbehrt und zu Ausfahrten gebraucht werden. Einige Wochen später sind sie alle Tage auf den Feldern in Arbeit, um Korn einzufahren; dann können keine Ausfahrten unternommen werden.

Eine große Freude ist es auch für die Kinder, daß die Kirichen, die bei ihrer Ankunft ganz hellroth und zum Theil noch grün waren, von Tag zu Tag dunkler werden. Schon am sechsten Tage werden einige gepflückt, und in der zweiten Woche vergeht kein Tag, an dem nicht Kirichen gepflückt und gegessen werden. Dann sitzt Karl oben im Kirichbaum und singt:

Kirichen roth, Kirichen roth
Schickt uns viel der liebe Gott,
Sieh ich werf' sie all' hinunter,
Bild' dich frisch und such' nur munter,
Kirichen roth, Kirichen roth
Schmecken gut zum Butterbrot.

Greif und such', greif und such'!
Kirichen liegen dort genug.
Such'! sie wollen dich nur necken,
Sich im hohen Gras verstecken,